

Angebotspreis: Ein Ruhmeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Angebotspreis 7 Kpf., der 26 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Kpf., laut Preisliste Nr. 6, Radiolokalität B. — Für die Aufnahme von Angeboten an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Angebots-Aufnahme 9 1/2 Uhr vormittags. — Andere Angebote müssen indessen einen Tag vor dem Eröffnungstermin aufgegeben werden.

86. Jahrgang.

Weltfeind entlarvt.

Notiz an die Adresse Moskau.

Kz. Selbst die tollsten Hegendriichten über Deutschland
über keine militärischen Abkämpfe, keine „Eroberungserfolge“
vermessen uns nicht mehr in Erscheinung zu setzen. Wir haben
uns an sie gewöhnen müssen. Und das, was uns bisher stütz-
te, unterließ wurde, ist schmerzhaft noch zu überdenken. Wir
wissen, daß unser Erz- und Lebensland Moskau die schlimmsten
Kadrisen laniert und daß eine jüdisch-verloppelte
Journaille sie mit größtem Fleiß verbreitet. Lügen, die
aus dem Willen geboren werden, Deutschland zu verächtlich-
machen und die Atmosphäre des Friedens in Europa nicht
aufkommen zu lassen. Der Bolschewismus und das inter-
nationale Judentum, die in den letzten Monaten immer
Niederlagen einstecken mußten, haben ihre Hoffnung, die ganze
Welt gegen Deutschland und Italien in den Krieg zu
ziehen und Europa in Brand zu stecken, noch nicht aufgegeben.
Dieses Subotoren aber sind die größten Feinde unserer, die
Salognotis zu sein. Sie find erachtet und auch dort, wo man
bisher die größte Zurückhaltung bewiesen hat, scheut man sich
nicht mehr, sie beim Namen zu nennen.

Völlig abwegig wäre es, mit diesen Dingen den Beschluß des italienischen Ministerrates in Zusammenhang zu bringen, 10 Milliarden Lire für die weitere Entwidlung und Belebung der italienischen Küstungen bereit zu stellen. Die italienische Presse fällt vielmehr keinen Zweifel daran, daß die Küstungspolitik der sogenannten Demokratien Italien zu diesem Schritt zwingt. Die Demokratien beschleunigen ihre Küstungen, so daß man geradezu von einer Periode des bewußten Friedens sprechen mußte. Das zwingt auch Italien zu entsprechenden Schritten. Das Blatt „*Paravo Salicita*“ unterstreicht dazu, daß die militärische Macht des schicksalhaften Meeres immer mehr ansonst gefährdet wird. Die Küstungspolitik ist heute nicht nur gefährdet, sondern immer härter für uns machen, auch nicht um den Frieden zu bedrohen, sondern um die Freiheit und das Leben, in jedem Augenblick für die Verteidigung der ewigen Rechte der Nation einzusetzen. Damit ist der Friedenswille Italiens noch einmal harter, ebenso freilich auch die Bereitschaft des schicksalhaften Meeres, sich nicht von der Entwidlung überlassen zu lassen.

In den letzten Wochen verurtheilte die Endboten **Moskau** in der **Sowjet** eine Panikstimmung auszulösen. Sie verdrängten die bisher überragende **Pize**, das man in Berlin die **Auflösung** des Bundesstaates beabsichtige und die deutschsprechenden **Schweizer** aus dem Reich ausschließen wolle. Auch der deutsche **Geldschlächter** in Bern, **Freiherr von Bibra** wurde in dieser Verleumdungselbstung einbezogen. Der **Schweizer Bundesrat Moska** und im **Nationalrat** in Bern eine recht eindeutige Erklärung ab, die eine **Schärfe** der **Zurechtweisung** gewisser **Schweizer Kreise**, aber auch eine **klare Anerkennung** der **Sowjetmacht** und der **sozialdemokratischen** **Gruppenverhältnisse** darstellte. In mehreren deutschen **Salondablen**, so laute **Moska** u. a. **Witten** angeblich zahlreiche **Personen** mit eigenen **Äußerungen** annehmen, die verurtheilten, daß **kein Zweifel** der **deutsche Schweizer** eine **bestimmte Befreiung** erlitten. Diese **Wiedergabe** ist eine **Schandtat** der **Sowjet**. Sie **baute** den **Moskauer Radiosender** verbreitete **Sie**. Sie trieb also das **Zeichen** der **Dritten Internationale** und des **Sowjetismus**. Was die **Verleumdungen** gegenüber **Herrn von Bibra** betrifft, so gingen diese zuerst von **„Neues Chrenicle“** aus. Ich habe mich nach der **Einstellung** dieser **Zeitung** erkundigt. Man hat mir geantwortet, daß sie in gewisser **Hinsicht** noch **weiter links** liege, als die **offizielle Organ** der **Labour-Party**, der **Daily Herald**. Ich gestand **keine** **klare** **Statt**, so habe der **Bundesrat** fort, **daß** in **Paris** **offizieller** **Einmischung** **bedenkenlos** **den** **deutschen** **von Bibra** **nicht** **mangelnd**, **recherchieren** **diese** **den** **Befehl** **erhalten** **haben**, **da** **die** **Wiedergabe** **der** **Schweiz** **vorüber** **ist**. **Die** **sozialdemokratisch-kommunistische** **Presse** **ist** **genötigt** **dafür**, **daß** **die** **Wiedergabe** **ein** **abges** **leben** **zelen** **vor** **gan** **wenigen** **Tagen** **einfach** **nach** **eine** **andere** **wohlbekannte** **Zeitung**, das **„Neuere“** in **Paris** **um** **Unterstützung** **berbel**. **Es** **handelt** **sich** **hier** **um** **einen** **charakteristischen** **Fall** **desen**, **daß** **die** **deutsche** **Gerichte** **mit** **Brannenburg** **und** **den** **von** **den** **Ans** **schänken**, **die** **unter** **dem** **Vorwand**, **daß** **über** **die** **uns** **bedroh** **den** **Gefahren** **aus** **den** **Nachbarn** **verfeinden** **wollen**? **Jene** **Leute**, **die** **selbst** **unter** **den** **Wahrheiten** **stehen** **lassen**, **daß** **die** **Wiedergabe** **in** **Europa** **und** **vielleicht** **die** **ganze** **Welt** **in** **den** **Wahrheit** **einen** **allgemeinen** **Krieges** **stürzen** **leben**? **Die** **Wörter** **zeigen** **mit** **Fingern** **an** **den** **Schwächen**, **der** **Europa** **nicht** **um** **Aube** **kommen** **kann**, **an** **den** **Sowjetismus** **und** **das** **internationale** **Judentum**. **Sie** **schellen** **aber** **und** **die** **Länder**, **die** **die** **Wiedergabe** **aus** **mikroskopischen** **Partikeln** **strahlen** **trifft** **den** **Prinzipien** **heraus**, **daß** **es** **nicht** **leug**, **daß** **man** **glauben**, **um** **Russland** **bringen**. **Auch** **Herr** **Ghemberlain** **sollte** **an** **den** **Worten** **Moska**, **die** **einen** **Protest** **gegen** **die** **Einmischung** **englischer** **Truppen** **gegen** **den** **Schlach** **des** **„Neues Chrenicle“** **dar** **stellen**, **nicht** **vorübergehen**, **ohne** **zu** **erwägen**, **wie** **dieses** **Brannenburg** **abgestellt** **werden** **kann**.

vom 30. November ihrer Ämter als Verwaltungsratsmitglieder der staatlichen französischen Eisenbahngesellschaft ent-
hoben worden sind.

12 Millionen Streifschaden allein in Le Havre in einem Jahr. — Bestrafung aller Streif-Kädelshührer.

Paris, 15. Dez. (Funkmeldung.) Vor dem Handelsmarinenausschuß nahm der Minister für die Handelsflotte zur Sache in den Streitfällen in der französischen Handelschiffahrt Stellung. Der Minister teilte mit, daß er lediglich die Streitschlichterführer unerbittlich bestrafen wolle. Ihre Hege habe allein in diesem Jahre im Hafen von Le Havre dem Staat einen Schaden von 12 Millionen Franken gebracht. Der Ausschuß billigte mit 16 zu 4 Stimmen die vom Minister getroffenen Maßnahmen.

Das amtliche französische Geheblatt veröffentlicht ein Dekret, wonach der Generalsekretär des französischen Eisenbahner-Gewerkschaftsverbandes Sémard und sein Stellvertreter Jarrigion wegen Aufhebung der französischen Eisenbahner zur Verteilung am Generalsekretär

Suezkanalgebühren herabgesetzt.

Paris, 14. Des. Die Agentur Savas veröffentlicht eine Mitteilung der Suezkanal-Gesellschaft, wonach mit Wirkung vom 15. Dezember 1938 eine vom Verwaltungsrat der Suezkanal-Gesellschaft am 3. September 1938 beschlossene Herabsetzung der Durchfahrtstarife in Kraft tritt.

In Bregburg fand in der Nacht zum Mittwoch eine große Fremdenrazzia statt. Hunderte von Personen, der größte Teil natürlich jüdische Emigranten, wurden in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Der deutsche Charakter des Remesslandes endgültig und vor aller Welt erwiesen.

wl. Bis Mittwochsabend war im Memelgebiet die Zählung der Stimmen in 214 Wahlbezirken beendet. Nun noch 14 Bezirke Rechen aus. Für die memelische Liste wurden 1613 737 Stimmzettel und für die litauischen Listen 286 289 abgegeben. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß jeder Wähler 29 Zettel abgeben mußte. Die memel-deutsche Liste erhielt somit 88,3 Prozent der abgegebenen Stimmen, ein glänzendes Ergebnis, das durch die ausbleibenden Bezirke nur noch unwesentlich verschoben werden kann. Selbst in der Stadt Memel, die einen starken Zug zu Großlitauern und Juden zu verzeichnen hat, vereinigen sich 81,5 Prozent auf die deutsche Liste. Der deutsche Charakter des Memellandes ist damit endgültig und vor allem Weltbewiesen.

Wiederum ist einer jener Versuche der Nachtigall, ein deutsches Volkstum zu entdecken, zu registrieren oder zu erklären, malen, malen, als ob es nicht da wäre, zu Tage gekommen. Die entsprechenden Maßnahmen, die Romo ohne Rücksicht auf das Autonomiestatut durchführte, waren nicht in der Lage, die hodenrändige Bevölkerung ihrer Deutlichkeit zu entreißen. Auch die Hoffnung unserer Gegner, die deutsche Bevölkerung könne im Überdrama nationaler Begeisterung sich zu Unbedachttheiten hinreißen lassen, ist an der Disziplin des Remelchambieners gescheitert. Wenn man jetzt bereits wieder im Bereich der westlichen Demokratien nach ähnlichen Ereignissen Ausschau hält, so wird man Osten und Westen nicht recht merkwürdige annähernde. Eigentlich sollte man sich in diesen Kreisen fragen, ob es richtig war, dem offenen Haus des Remelchambieners, das sich jetzt

als vollkommen deutlich erwiesen hat, zu cautionieren. Doch dieser Selbsttritt ist man abhold. Für die zukünftige Entwicklung des Melmelandes wird die Botschaft nicht ohne Wirkung bleiben. Es muß nicht anders sein, wie das Wahlergebnis zu respektieren gebietet. Deutschland, das keineswegs feindliche Gefühle dem litauischen Volke gegenüber empfindet, wird nur darüber nachdenken, daß dem Melmeldeuthum das ihm zustehende Recht nicht vorzuentziehen wird. Insofern kann die politische Wissensanbahnung der Melmeländer den Anknüpfungspunkt zu einer besseren Entwicklung der Beziehungen und einer Vereinfachung alter Streitpunkte bilden.

Wohntun, 14. Des. Die Einlassung des Juden auf die Vermutung, daß er sich mit einem antisemitischen Aufstand verbunden habe, führt der gegenwärtig in den Vereinigten Staaten viel von sich reden macht. Nachdem die Anklage nicht abgelehnt und hinlänglich erwiesen worden war, ließ es sich nicht mehr vermeiden, nun endlich den Prozeß gegen die Juden Nathan und Joseph Silberman zu eröffnen. Der Prozeß wirft ein eigenartiges Licht auf die kaiserschen Beziehungen dieser Juden zum Kriegsministerium und der Roosevelt-Regierung. Das Kriegsministerium hatte den Juden im Jahre 1904 bezeugen zum Anlauf überlassen. Die Anklage wirft den Gebrüchern Silberman vor, dabei eine Reihe von Offizieren des Kriegsministeriums zu haben. In der Öffentlichkeit hat es große Erregung hervorgerufen, daß es den Juden und ihren Freunden ermöglicht wurde, sich der Prozeßöffnung hinauszuweichen.

Auf Grund der Ergebnisse der Voruntersuchung des Alkoholschmuggel-Skandals, durch den die amerikanische Regierung um Steuern in Höhe von 750 000 Dollars

Der wirkliche Verurteilte im Plewiskaja-Prozess.

Das Pariser Geheimnereigenetz verurteilte gestern die sowjetrussische Agentin Klempischka zu 20 Jahren Zwangsarbeit und 10 Jahren Aufenthaltsverbot.

Sturz der Roosevelt-Regierung

betrogen wurde, ist jetzt die Anklage gegen 10 Gesellschaften und 23 Einzelpersonen erhoben worden. Letztere gehören in der Mehrzahl der jüdischen Rasse an. Hauptangeklagte sind die Juden Joseph Samberner, Joseph Chalawitz, Louis Diamond, Joseph Schapiro, Saul Sugermann und Saul Pizer. Sie werden beschuldigt, mehrere Millionen Gallonen, für Haarmaschinen und Infektionsmittel bestimmten, steuerfreien, denaturierten Alkohol an New Yorker Nachtlokale verkauft zu haben.

Die New Yorker Zeitung „World Telegram“ berichtet über einen neuen Fall von einer jüdischen Rassistin, die an geschwinder über amerikanischer Firma. Auf dringenden Wunsch eines amerikanischen Verlagsmannes mächtigen Juden wurde eine Verlagsabhandlung Simon u. Schullers eingesehen, drei gute Bücher, und zwar zwei Romane von Jerome Weidman sowie das Buch „Minutary Photography“ von Richard Simon auszufertigen. Die Romane sollten den Juden nicht, weil die Hauptpersonen jüdische Träger in der Kleiderkultur M. während in dem Buch Simons gemeldet wurde, mehrheitlich deutsche Fotoapparate als gut zu beschreiben.

Lebensadern des Empire.

Mit ganz besonderer Energie hat Großbritannien Vorzüge getroffen, das die Vides-Linie, eine fast schon legendäre Schifffahrt, durch die alljährlich 4 Millionen Tonnen Petroleum von Mesopotamien bis zum Mittelmeer geräumt werden, von den arabischen Freizeitschwämmern nicht oder doch jedenfalls nicht ernstlich und für die Dauer verlegt werden kann.

Damit wird eine der vielen Lebensadern des Empire ins Licht der Öffentlichkeit gerückt, deren sehr viele den sehr empfindlichen Körper des gewaltigen Staatsgebildes aller Länder und Zeiten durchziehen. Der Kolonial-Großbritannien hat nicht nur eine Achillesferse; seine Lebensadern fließen bloß wie diejenigen eines Blutes, der nur durch eine kurze Kälte und allerlei Vorkrämpfen vor schweren Verwundungen und tödlichen Bedrohungen geschützt werden kann. Da ist Indien, das Herz des Reiches, ein überaus wichtiger, ein integrierender Bestandteil des britischen Imperiums. Nur ein kompliziertes Gemisch von Befehlungen und Kontrollen, von Auspielung der inneren Gegensätze, von Militärisationen zum Schutz vor allem der Randgebiete gibt die Gewähr für eine keineswegs einheitliche, sondern eine vollkommen vertriebsartige Masse darzustellen. Indem ist gleichzeitig Brücke zum Fernen Osten, wo die zahllosen Wälder der Inseln in der Mitte des Ozeans, die die Welt der Kolonisationen fast bedeckt, so sein können, ganz abgesehen davon, daß aus Singapore nicht in der Lage sein wird, den Grundbau „Alten des Ostens“ auf die Dauer aufzufüllen oder die immer stärker werdenden Selbständigkeitsbestrebungen Neulands, Australiens und — damit zusammenhängend, weil ähnlich bedingt — Südafrikas auszuhalten. Die afrikanischen Besitzungen Großbritanniens scheinen noch am wenigsten bedroht, und doch fürchtet man an der Zentrale die selbstherrlichen deutschen Kolonialansprüche, die das jetzige System des zusammenhängenden Afrikas durch von Kapstadt bis Kairo zum mindesten unterbrechen würden; gar nicht gerechnet die Sorgen um Tripolis und Libyen und überhaupt die italienischen Ansprüche im Mittelmeer, die zwar durch einen Pakt soweit beseitigt, aber keineswegs abdingbar sind.

Das Mittelmeer ist Englands große Stärke und seine größte Schwäche zugleich. Bisher wird doch fast alles von den angehenden deutschen Schwestern Gefährden an der Meeresgrenze Gibraltar, Rhodus, aber trotzdem Ausfluß der Sorge um diese wichtige Handelsstraße, die nun bald von einem geordneten Spanien umflossen werden dürfte. Auch die Komplikationen der französischen afrikanischen Kraft durch Italien sowie Italiens wachsender Einfluss zusammen mit Deutschlands wirtschaftlichen Forderungen in Südosteuropa bilden Londoner Alpträume, die im Zeichen Palästinas noch schwerer werden. Hier, an der Wunde der Vides-Linie, am Schnittpunkt der kritischen mit den allernächsten Interessen, kommt zur Zeit der Auffassung. Die brutale Befestigung der arabischen Freiheitsbewegung ist ein Zeichen dafür, um was es geht. Einzig das Arabertum des nahen Ostens aber gar der konsolidierte Islam einschließlich Türkei, Iran und Afghanistan, so hat selbst die Straße von Sues kaum noch wirkliche Bedeutung. Und doch sitzt auch hier Italiens berechtigter Anspruch als Hintermann dabei, wenn über die wirtschaftliche Internationalisierung des Kanals gesprochen wird.

Das sind nur einige wenige Punkte, wo Englands Schloß aber offen aussage fliegen. Doch Jamaica, Ceylon, Malta weitere sind, soll nur angedeutet werden. Das die Judenfrage noch nicht einmal als angedeutet eingeschaltet wurde, sei nur flüchtig aufgezeigt.



Italien und die Regelung der Disputfrage. Das „Giornale d'Italia“ wirft die Frage der „arabischen und jüdischen Regelung“ des Disput-Problems auf. Unter „Disput“ ist zunächst der jüdische Disput und die Eisenbahn Disput — Adis Abeba, dann aber, im weiteren Sinne, die ganze 22000 Quadratkilometer große Kolonie Französisch-Somaliland am roten Meer zu verstehen. Seit dem Erwerb von Französisch-Somaliland (1882) wurde der Hafen und die Eisenbahn nach Adis Abeba zum Einfallstor des Einflusses in das abessinische Reich und somit blieben Überlieferungen der französischen und italienischen Kolonialinteressen nicht aus. Disput ist, wie das italienische Blatt ausführt, heute, nach der Errichtung der italienischen Souveränität in Äthiopien, der Sammelpunkt äthiopischer Emigranten geworden und eine „dauernde Herausforderung, die nicht länger gebuldet werden kann.“ (Eisner-Wogenborn-W.)

Der arabische Plan für die Londoner Konferenz.

Jerusalem, 14. Dez. Die britischen Mandatsbehörden verurteilen trotz aller Mißerfolge nach wie vor den Widerstand der heimatvertriebenen arabischen Bevölkerung durch Schreckensurteile und „Durchfuchungen“ zu brechen.

So hat das Kriegsgesicht in Jerusalem wieder zwei arabische Freiheitskämpfer zum Tode verurteilt, während ein dritter lebenslängliches Gefängnis erhielt.

Die „Palästina Post“ meldet, daß der in der Mitte der Stadt Haifa gelegene arabische Markt durch 15 Meter hohe Betonperren gegen die Außenwelt abgesperrt werde, angeblich um „Verbrechern“ die Flucht in die Stadt hinein oder aus der Stadt hinaus unmöglich zu machen. Das Blatt berichtet weiter, daß wahrscheinlich die Kollektivstrafe in Höhe von 400 Pfund, die von den Engländern bereits eingetrieben werde, zur Bekämpfung

Über 3000 Kilometer Reichsautobahn frei

Durchgehende Verbindungen Ostsee — Alpen und Ostsee — Ruhrgebiet. — Trotz Errichtung der Weltbefestigungen wurde das Bauziel 1938 erreicht.

Eine gigantische Leistung.

Berlin, 14. Dez. Mit einem feierlichen Akt übernahmen am Donnerstagmorgen der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz Dr. Ing. Tobi und der Gauleiter der Ruhrmark, Stürz, das Heft der Endabnahme des Berliner Ringes und einer Ringstraße der Autobahn Berlin — Breslau den Verkehr. Zur gleichen Zeit werden weitere vier Teilstrecken frei, insgesamt 184 Km. Autobahn. Damit ist das Bauziel des Jahres 1938 erreicht, 3062 Km. Autobahn liegen dem deutschen Kraftverkehr zur Verfügung.

Gewaltiges ist geleistet worden, seit der Führer am 23. September 1933 mit dem ersten Spatenstich das Werk der Autobahnen eröffnete, um dem deutschen Volke die Straßen der Zukunft zu geben. Die 3062 Km. die jetzt frei sind, entsprechen der Entfernung von Kassel bis Genua: 1400 Km. Und zur Zeit noch im Bau und 2315 Km. sind im Bau freigegeben. Eingeschlossen in dieses Verkehrsnetz sind bereits die im Jahre 1938 zum Reich demarkierten deutschen Gebiete, die Dänemark und das Sudetenland.

Das Bauziel d. 3. wurde planmäßig erreicht, obwohl dem Generalinspektor Dr. Tobi und der gesamten deutschen Bauwirtschaft durch die Errichtung der Weltbefestigungen, die zur Vervollständigung ungeheurer Kraftanstrengungen erforderten, eine neue ungewöhnlich große Aufgabe gestellt war. Die Bauleistung für die Reichsautobahnen übertrifft mit 290 Millionen Kubikmeter Erdebewegung bereits beträchtlich die bisher größte derartige Leistung auf der ganzen Welt, nämlich die beim Bau des Kanals, bei dem 220 Millionen Kubikmeter Erdebewegung erforderlich waren. Der Stahl- und Eisenverbrauch belief sich auf 520.000 Tonnen, der Verbrauch an Beton 155 Millionen Kubikmeter und der an Zement 33 Millionen Tonnen. Die Fahrbahndecken mit 83 Millionen Quadratmeter wurden einem Zementboden von einem Quadratmeter Grundfläche und 13 Meter Höhe entnommen. 5700 Brücken sind fertig oder im Bau, die zusammengeordnet eine Gesamtlänge von rund 114 Km. haben. Darunter befinden sich 216 Brücken mit einer durchschnittlichen Länge von 170 Metern. Etwa 120.000 Arbeiter sind im Durchschnitt an den Bauwerken der Autobahnen beschäftigt und in den vier Monaten noch 180.000. Sie haben von 1933 bis zum 1. Dezember 1938 rund 120 Millionen Tagewerte vollbracht.

Diese wahren Zahlen verkörpern eine gigantische Leistung, wie sie nur mit der Selbstlosigkeit eines durch den Willen des Führers geeinigten Volkes erreicht werden konnte. Deutschland hat sich damit an die

Artillerie im Madrider Königschloß

So zerließen die Kisten spanische Denkmäler.

Burgos, 14. Dez. Wie hier bekanntgegeben wird, haben die Sowjetpioniere in Madrid im dortigen ehemaligen Königschloß vier Batterien Artillerie untergebracht, in der stillen Hoffnung, daß die Artillerie der Nationalpioniere dieses historische Bauwerk und die dortigen Kunstwerke respektieren werden. In Burgos weist man auf dieses lächerliche Verhalten der Kisten hin und macht die Öffentlichkeit erneut darauf aufmerksam, wie die Kisten mit den Nationalpioniere verfahren, denn unter der Errichtung der roten Batterien beim Feuern bereits mehrere Teile des Palastes einstürzten. Der im übrigen schon gänzlich ausgeplündert worden ist.

Ruhegehaltsbeschränkung für ehemalige jüdische Beamte.

7. Verordnung zum Reichsbürgergesetz.

Berlin, 14. Dez. Der Reichsminister des Inneren hat im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers durch die in dem Reichsgesetzblatt veröffentlichte 7. Verordnung zum Reichsbürgergesetz bestimmt, daß die ehemaligen jüdischen Beamten, denen bisher auf Grund be-

Befestigungsarbeiter bei Dr. Goebbels.

„Wehrmacht und Grenzbesetzungen Sache des ganzen Volkes.“ — Dank an die Hunderttausende.

Berlin, 14. Dez. Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels hatte am Mittwoch 80 Berliner Arbeiter in sein Ministerium eingeladen, die bei den Befestigungsarbeiten an der Westgrenze eingesetzt waren und die jetzt nach Beendigung ihrer Arbeit nach Berlin zurückgekehrt sind.

In einer Ansprache brachte er ihnen die Hochachtung und Bewunderung zum Ausdruck, die das ganze deutsche Volk vor der Arbeit empfindet, die sie und ihre Kameraden im Westen geleistet haben. Er schätzte ihnen, wie die nationalsozialistische Staatsführung bei der Reichsübernahme vor der Wahl gestanden habe, ob Deutschland nach wie vor nur Objekt der Weltpolitik sein solle — wobei vor allem der Arbeiter immer der Beirater gewesen wäre oder ob man diese Politik grundsätzlich ändern wolle. So, wie die Staatsführung, die ja selbst aus Kindern unseres Volkes zusammengesetzt sei, bei allen ihren Handlungen an das Volk gebunden habe, so sei es dabei von der Gefolgschaft und dem gläubigen Vertrauen dieses Volkes abhängig gewesen.

Wenn heute noch hier und da jemand frage, was denn alle diese Dinge gerade den deutschen Arbeiter angehen, dann gebe er demgegenüber zu bedenken, daß alles, was die Staatsführung tue, immer eine Angelegenheit des

Siehe aller Staaten sei und der Entwicklung des Kraftverkehrs angeordnete Zufahrtsmöglichkeiten gegeben.

Schon in diesem Jahre wurde ein Stundenverkehr von 2650 Fahrzeugen auf der Autobahn beobachtet. Jetzt, nach Inbetriebnahme von über 3000 Km. in eine weitere Steigerung vorauszuweisen. Eine geschlossene Verbindung von der Ostsee bis zu den Alpen ist geschaffen und die durchgehende Straße von der Ostsee nach Rhein liegt nahe vor der Vervollständigung. Durch die Errichtung der Endabnahme des Berliner Ringes wird nämlich die 141 Km. lange Straße Stettin — Berlin mit der Straße Berlin — Potsdam — Korb — München (823 Km.) verbunden, und von München aus führt wieder die Straße nach Salzburg mit 122 Km. offen. An der Ostsee-Richtung kann der Kraftverkehr sein Vordringen durch den Kanal — d. h. bis Berlin (63 Km.) und in gerade Fahrt 233 Km. weiter über Magdeburg und Hannover bis Bad Nenndorf an der Westsee des Norddeutschen Meeres. Hier ist nur noch das letzte Stück bis Berlin bei Bielefeld im Bau. Nach seiner Fertigstellung wird in gerade Linie Essen — Duisburg erreicht, wo die Autobahn nach Süden abbiegt. Die Straße Köln — Frankfurt a. M. ist ebenfalls bis Jülich und östlich des Siegengebietes frei. Das sind von Berlin aus weitere 293 Km.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen aber auch die anderen großen durchgehenden Straßen, die im Laufe d. 3. freigegeben sind: Göttingen — Kassel — Gersfeld — Frankfurt a. M. — Mannheim — Heidelberg — Karlsruhe — Wiesbaden mit 269 Km. und abbiegend nach Koblenz — Koblenz — Stuttgart — Ulm — München mit 239 Km. Das Werk insgesamt, das des wiedererlebenden Deutschen Reiches würdig ist und das die Jahre unserer Zeit in alle Zukunft trägt: die Straßen des Führers!

Siemens-Ring für Dr. Tobi.

Berlin, 14. Dez. Am 13. d. M. wurde dem Generalinspektor Prof. Dr. Ing. Tobi der ihm im vergangenen Jahre verliehene Siemens-Ring im Werner-Siemens-Haus in Charlottenburg überreicht. Der aus einem marmornen Elfenbeinblock bestehende Ring, auf dem der Ring ruht, trägt die Widmung: „Dem Erbauer der Straßen des Führers Dr. Ing. Tobi“. Darüber befindet sich in Gold die Karte Großdeutschlands, auf der die Pläne der Reichsautobahnen eingetragen sind. Der Ring selbst besteht aus einem Goldreif, der — zur Erinnerung an die glückliche Zeit, in der die Errichtung geplant wurde (1916) — mit einem Goldreif versehen ist. Die Oberfläche stellt einen Rednerpult dar.

sonderer Bestimmungen das volle, ausbleibende besessene Dienstverhältnis als Ruhegehalt ausbezahlt war, mit Wirkung vom 1. Januar 1939 ab auf das nach den allgemeinen Vorschriften verdiente Ruhegehalt beschränkt werden.

Mostaus Zumutungen abgelehnt.

Verhandlungen über eine provisorische Fischerei-Konvention.

Moskau, 14. Dez. Der japanische Botschafter in Moskau, Togo, teilte am Dienstag dem Außenminister Litwinow mit, daß die japanische Regierung die von Sowjetrußland in der Fischereifrage am 8. Dezember formulierten Vorläufe ablehne. Die sowjetrussische Fischerei, 1. Befreiung der Fischereigründe um mehr als 10 v. H. 2. Verringerung der Anteile, ungeachtet der früher festgesetzten Sonderbestimmungen, seien nach der Auffassung Togos nicht vereinbar mit dem bisher gemäß den Verträgen der japanischen Fischerei eingeräumten Rechten.

Litwinow vertrat, die Sowjetregierung von der japanischen Antwort in Kenntnis zu setzen. Beide Parteien kamen ferner überein, bis zum Ende des Jahres in Verhandlungen über eine provisorische, auf ein weiteres Jahr gültige Fischerei-Konvention einzutreten, die die Frist bis zum Ablauf der gegenwärtigen provisorischen Konvention nicht ausreichte, um einen langfristigen Vertrag auszubearbeiten.

Befestigungsarbeiter bei Dr. Goebbels.

„Wehrmacht und Grenzbesetzungen Sache des ganzen Volkes.“ — Dank an die Hunderttausende.

ganzen Volkes sei. Jede Not, jede Bedrohung gehe in erster Linie den Arbeiter an, der sich nicht wie der Kapitalist, schwierigen Lagen einfach entziehen könne.

Wäge der Kapitalismus international sein: der Arbeiter, das Volk, könne seinem Schicksal nicht ausweichen und müsse deshalb gerade national denken und handeln. So sei auch die deutsche Wehrmacht und seien unsere Grenzbesetzungen im Westen eine Sache des ganzen Volkes.

Bei der Durchführung der großen Aufgaben, vor denen wir auch in Zukunft stehen, müsse gerade der deutsche Arbeiter helfen. Der Minister gedachte dabei der mannigfachen Unbequemlichkeiten und Entbehrungen, die die Männer auf sich genommen haben, die das Werk an der Westgrenze errichteten: Getrennt von ihrer Familie, zunächst nur in Baracken untergebracht, unter Verzicht auf alle Bequemlichkeiten hätten sie Wochen und Monate hindurch arbeiten müssen. Vielleicht aber sei es ihnen ein Trost zu wissen, daß auch die verantwortlichen Männer in Berlin und daß vor allem der Führer in den Monaten vor der Lösung der Judenfrage eine große Last von Sorge und Verantwortung zu tragen gehabt hätten.

Wem es dann aber vergönnt gewesen sei, den Jabel der 3½ Millionen ersther Judenrunderdeutscher mitzutragen, der wisse, daß sich alle diese Opfer wirklich gelohnt hätten.

Vor allem dürfe man nicht vergessen, daß durch die Weltbefestigungen der Ausdruck einer ganz schweren europäischen Krise verhindert worden sei. „Denn“, so schloß der Minister, „haben auch Sie durch Ihre Arbeit die Nation demahrt, und dafür, meine deutschen Arbeiter, mühen wir Ihnen heute unsere Dank auszusprechen. Ich möchte Sie auch eine größere Delegation empfangen. Aber ich habe im Geiste diese große Heer von deutschen Befestigungsarbeitern um mich versammelt und möchte über Sie hinaus zu diesen Hunderttausenden sprechen. Ich möchte ihnen sagen, daß sie sich um die Sicherheit unseres Volkes verdient gemacht haben, und daß das Vaterland ihnen dafür dankt.“

Dr. Goebbels lud dann die Arbeiter zum Mittagessen ein. Sie blieben bis zum späten Nachmittag in zwangloser Unterhaltung seine Gäste.

Spekulationen um Jugoslawien.

Das jetzt vorliegende endgültige Ergebnis der jugoslawischen Wahlen stellt sich für die Regierung Stojadinowitsch nach etwas günstiger dar als die vorläufigen Ziffern. Das Verhältnis zwischen der Stimmenzahl, die für die Regierungsliste Stojadinowitsch abgegeben wurde und derjenigen, die die Oppositionsliste Matichet für sich verbuchen konnte, ist das gleiche wie bei den Wahlen geblichen, die im Mai 1935 von der Regierung Stojadinowitsch durchgeführt wurden. Die Erhaltung des gleichen Verhältnisses muß man als einen Fortschritt bezeichnen, denn man weiß ja, daß sich im Lauf von Jahren immer auch in Kreisen der Regierungsbefürworter Unzufriedenheit ankammelt, die dann der Opposition zugute kommt. Der Kurs Stojadinowitsch kann also weitere Jahre hindurch ganz unangefochten durchgeführt werden. Einmal wirkt sich das Stimmenverhältnis, das als politisches Stimmungsbarmeter natürlich allein entscheidend ist, praktisch darum viel härter aus, weil es bei der Verteilung der Mandate in unvergleichlich höherem Maße zum Ausdruck kommt. Außerdem ist in Rechnung zu ziehen, daß die Opposition nach den eigenen Erklärungen der Führer der in ihr zusammengefaßten Parteien nur eine vorläufige Arbeitsgemeinschaft darstellt, während die Regierungsguppe eine in der praktischen Zusammenarbeit erprobte und darum fest gefügte Einheit ist.

Mit unerkennbarem Mißvergnügen stellt ein Teil der französischen Presse fest, daß bei diesen Wahlen die deutsche und die ungarische Minderheit für die Regierung Stojadinowitsch eingetreten ist. Diese Tatsache begründet der „Temps“ mit den letzten Ereignissen, die die politische Lage in Mitteleuropa geradezu umwälzend verändert hätten. Alle Symptome, die auf eine engere Zusammenarbeit französischer Mächte mit den Staaten der Achse deuten, sind manchen Franzosen noch immer ein Dorn im Auge. Der „Temps“ begründet den Mißerfolg der Oppositionsanstrengungen nur allein auch mit den wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung Stojadinowitsch, die den Landwirten den Verkauf ihrer Produkte zu günstigen Bedingungen gesichert habe, allerdings, so glaubt der „Temps“ hinzufügen zu müssen, für den Preis, daß das Land mit deutschen und italienischen Industrierzeugnissen überschwemmt worden sei. Dann ein Seitenhieb auf die zentrale Wirtschaftsentfaltung, die zu Desorientierungen und zu dem Javanis führe, solche Handelsabkommen wie diejenigen mit Deutschland und Italien abzuschließen.

Jedenfalls ist aus den französischen Kommentaren deutlich zu erkennen, daß man sich nicht ganz wohl fühlt gegenüber einer Situation, in der die Deutschen und die Ungarn in Jugoslawien so hart entscheidend für den politischen Gewinn werden und unter Umständen gar das Jünglein an der Waage darstellen können. Deshalb glaubt der „Temps“ auch eine Ranke für den Oppositionsführer Matichet brechen zu sollen. Die widerstrebenden Kräfte in

Jugoslawien mühten sich doch miteinander veröhnen, zum Wohl der Nation, wenn man endgültig den Staat, wie ihn der König Alexander geeinigt habe, innerlich befestigen wolle. Natürlich, so hört die loosen! Wenn man nämlich erfährt, daß die Wahlpropaganda Matichets ganz entscheidend vom Zuhenden finanziert worden ist. Im übrigen ist ja Matichet entscheidender Gegner eines starken Zentralismus. Er ist der Führer der trotzkistischen Agrarpartei. Seine Liste konnte nur in Kroatien und Dalmatien große Erfolge erzielen. Im Jagoz erhielt sie 48 800 Stimmen gegenüber 4100 Stimmen der Regierungsliste. Dagegen war überall sonst, vor allem in Serbien, in West- und Südbosnien und in den albanischen Grenzbezirken die Mehrheit für Stojadinowitsch ganz überwältigend. Auf der Grundlage dieses Wahlergebnisses kann der Ministerpräsident Stojadinowitsch in Übereinstimmung mit dem Prinzregenten Paul keine unabhängige Realpolitik fortführen, die auf eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen Nachbarn weist, ohne Rücksicht auf die gewiß nicht immer uneigennütigen Wünsche und Forderungen gewisser „Demokraten“ überflüssige Rücksicht zu nehmen.

Neue Kämpfe in Waziristan.

London, 15. Dez. (Funkmeldung.) Nach einer Meldung aus Neu-Delhi haben aufständische Eingeborene in Süd-Waziristan an der indischen Nordwest-Grenze einen englischen Posten in der Nähe von Kohat angegriffen. Nach einer längeren Schießerei sei jedoch der Angriff zurückgeschlagen worden, wobei 5 Eingeborene getötet und 4 schwer verletzt wurden.

Kurzer Prozeß.

München, 15. Dez. Die Staatsanwaltschaft München hat noch am Mittwoch in später Abendstunde die Anklage gegen den 24-jährigen Willi Selter und die 24-jährige Anna Münder erhoben, die am Dienstagabend, wie gemeldet, den Karlsruher Weinbau in räumlicher Hinsicht überfallen haben. Die Hauptverhandlung findet bereits am Freitag, 16. Dez., vor dem Sondergericht statt.

Einbruch in ein Stuttgarter Juwelergeschäft. In den frühen Morgenstunden des Mittwoch wurde in ein Juwelergeschäft in der Stuttgarter Innenstadt eingebrochen. Dem Täter gelang es, durch das Schaufenster hindurch ein Loch in die Schaufensterkassette zu schlagen und von den Auslagen Schmuckgegenstände, insbesondere Armreife und Ringe, im Werte von etwa 15.000 RM. an sich zu nehmen. Der Einbrecher wurde von einem Straßenposten beobachtet. Der Posten alarmierte sofort das Überwachungsmando, das die ganze Gegend nach dem Täter absuchte. Der Einbrecher hatte jedoch inzwischen die Flucht ergriffen. Er konnte bisher noch nicht gefaßt werden.

Kurze Umschau.

Reichsbanpräsident Dr. Schacht traf am Mittwochvormittag zu einem kurzen Besuch in London ein. Während seines Londoner Aufenthaltes ist Dr. Schacht Gasts des Direktors der Bank von England Montagu Norman.

Unter dem Titel „Wir und die Welt“ ist in diesen Tagen vom Reichsbund für deutsche Segeffertigung eine neue Zeitschrift herausgegeben worden, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die großen Probleme des Weltgeschehens darzustellen und ihre Auswirkungen auf das Leben des deutschen Volkes zu unterleuchten.

Das lettische Kabinett beschloß eine Änderung der Verfassung der privaten deutschen Hochschule, des Herder-Instituts, durch die es dem Institut ermöglicht wird, sich wissenschaftliche Vereine anzugliedern. Dank dieser Neuregelung dürfte eine Reihe deutscher wissenschaftlicher Vereine, die sonst auf Grund der lettischen Kulturamergelage die Auflösung anheimfallen würden, sich jetzt dem Herder-Institut anschließen oder einordnen.

Der Minister für nationale Verteidigung, Armeegeneral Siran, verabschiedete sich in Anwesenheit des Oberbefehlshabers, Armeegeneral Krejci, von dem zurückgetretenen Chef der französischen Militärmission, Armeegeneral Faucher, der in den nächsten Tagen mit seinem Stabe Prag verläßt.

Für die Erhöhung und Beschleunigung des Wehrmachtsprogramms sind vom italienischen Ministerrat insgesamt 10 Milliarden Lire Mehrausgaben bewilligt worden, von denen ungefähr ein Viertel bereits im Rechnungsjahr 1939/40 in Erscheinung treten.

Dem „Petit Parisien“ zufolge hat der Ministerpräsident in seiner Eigenschaft als Kriegsminister beschließen, von den augenblicklich dienenden Soldaten, die eigentlich erst im April 1939 entlassen werden sollen, bereits die am 23. Dezember 1938 von dem weiteren Militärdienst zu befreien. Die Bänder von zwei Kindern sind aber es während ihrer Dienstzeit (durch einen etwaigen Todesfall) waren.

Die fernerdeutsche Tatsache, daß sich die jährlichen Ausgaben des Generals bereits immer noch auf 32 Millionen Schweizer Franken belaufen, wurde auch im Ausschuss für Haushaltsentparungen der Generalsliga mit Kopfschütteln aufgenommen. Der Ausschuss einigte sich auf den Vorschlag, den Generalshaushalt von 1940 ab um 20 v. H. zu kürzen.

Somit bis jetzt die Wahlergebnisse in Jugoslawien errechnet werden konnten, entfallen auf die Liste der Regierung Stojadinowitsch 304 Mandate, während die vereinigte Oppositionsliste 68 Mandate erhält.

Der lettische Ministerrat nahm das Neutralitätsgebot an, dessen Ratifizierung übereinstimmt mit dem entsprechenden Gesetz der beiden anderen baltischen Staaten.

In der tausendjährigen Niederlassungstadt Bad Gandersheim nahm am Mittwoch der Führer des Nationalsozialistischen Reichsbundes, Reichsleiter Hannes, die feierliche Einweihung der Motorpostkutsche Niederlassung des NSKK vor, zu der der Korpsführer im Juli 1938 leidet den Grundstein gelegt hatte. Die mit modernen Einrichtungen versehene Schule ist schon Anfang Juni d. J. befehlsmäßig in Betrieb genommen worden, jetzt wurde sie endgültig fertiggestellt.

Riesiger Finanzskandal in New York.

New York, 15. Dez. In New York wurde einer der größten Finanzskandale in der Geschichte der Stadt aufgedeckt. Seit mehreren Tagen verläuft die Schöpfung des Vertriebs von 18 Millionen Dollar an Wertpapieren der amerikanischen Engras-Drogenfirma McKellon & Robinson festzustellen, die einfach verschwinden. Der Präsident und der Vizepräsident der Drogenfirma wurden am Mittwoch unter der Beschuldigung, die Bundesregierung zur Regelung des Wertpapiermarktes betrügerisch zu haben, verhaftet. Sie haben dem Vorstand der Drogenfirma, an der die Aktien der Drogenfirma gehalten wurden, falsche und irreführende Finanzangaben vorgelegt. In Verbindung mit der Untersuchung dieses internationalen Betrugs erhielten etwa hundert Börsenmakler und andere Personen schriftliche Vorladungen. Die Untersuchungsbeamten erklärten, daß verdächtige Angehörige mit angeblichen wertvollen Warenbeständen nur als Vollstrecker existierten.

Drittes Sinfoniekonzert in Mainz.

Alma Robie, die wir neulich als Zuspätkommen eines zeitgenössischen Wertes begrüßten, lehte sich als Solistin des dritten Sinfoniekonzerts im Mainzer Stadttheater abermals für neue Musik ein. Sie spielte die Musik für Geige und Orchester von Rudolf Stephan und das Violinkonzert op. 23 von Karl Döller. Das Stenographische Wort, obwohl nun schon fast dreißig Jahre alt, in der Zeit der „neuen Musik“ steht, mag wohl kaum einer der Hörer in Frage gestellt haben. Was der Hörer vorberührt für die deutsche Musik hätte bedeuten können, wird heute erst recht faßbar, nachdem ein Menschenalter des Ringens um neuen schöpferischen Ausdruck vergangen ist. Unzweifelhaft hat die Aufnahmung, auf alle Fälle, ein Ergebnis der Form gesetzt, von dem ein überwiegender Teil des jüngeren Schaffens abstrahiert. Glühende Farben aber sind, wenigstens so fern von allem Gegenständlichen, nicht mehr erfinden worden. Die Mainzer Erstaufführung unter Karl Maria Zwickler atmete die vornehmende Güte der Reifezeit, der das Werk entströmte. Mit demselben Sinnlichkeit und nicht weniger nicht in der Fülle, die sich der gebildeten Form fester verfestigt, ohne das starke, ursprüngliche Temperament des heute Jüngeren zu verleugnen. Besonders mit dem langsamen Satz in G-Dur ein überzeugender Erfolg gelungen; kein Reichtum an Gehörlichen, sondern eine ruhige, fester und fester werdende Verinnerlichung, die nicht nur nicht in der Fülle, sondern in der Blüte der Blütezeit. Hier entfaltete sich auch die große Kunst und überlegende Musikalität der Geigerin am Hauptbass und ergreifend, doch fand ihr Publikum in den Ständen, namentlich im barock-funktionierten ersten, ebenfalls günstige Resonanz, die zu entfallen. Die Hörer hielten mit ihrer Aufmerksamkeit nicht zurück, so daß sich auch der anwesende Komponist mehrmals verneigen konnte.

Zwickler umschloß die beiden Reueiten mit zwei vertrauten Werken der klassischen Sinfonik: der Unvollendeten von Schubert und der Sterben von Brahms. Man dürfte hinter der ausgefüllten, nun mittelmäßigen Spannungs-



Volkswissen und Juden sind Mr. Eens Freunde.

Rechts der jüdisch-bolschewistische Außenminister Litwinow-Finkelstein, links sein einziger Stellvertreter Krekinitz, der inzwischen bereits durch Genidismus erledigt ist, und in der Mitte Mr. Eden bei einem Moskau-Besuch im Jahre 1935. Mr. Eens Meinung zu politischen Freunden dieser Art zeigt sich in diesen Tagen auch wieder bei seiner Anwesenheit. Schon bei seiner Ankunft wurde er von New Yorks jüdischen Journalisten gefeiert. Er belaudete New Yorks jüdischen Volksführer die Guardia und sprach vor 4000 Vertretern der amerikanischen Industrie und der fast gänzlich jüdischen Hoffmanns. (Weltbild, K.)

Karl Pagenstecher †.

Vor einigen Tagen starb Prof. Dr. Karl Pagenstecher. In ihm ist eine markante Persönlichkeit aus dem Weltleben Wiesbadens geschieden. Er gehörte der alten Familie der Pagenstecher an, deren eigentliche Heimat das Städtchen Wartenburg in Westfalen ist, wo man sie seit dem 14. Jahrhundert nachweisen kann. Der etwas ungewöhnliche Name hat mit dem uns aus dem Brandenburger geäußerten Wort „Pagen“ (Geistlicher) nichts zu tun. Es handelt sich vielmehr um eine althergebrachte Bezeichnung für Väter. Wir haben an einen auf der Rolle stehenden und mit der Lanze stehenden Ritter zu denken. Dementsprechend zeigt das Wappen der Familie, ein sogenanntes „lebendes Wappen“, in der oberen Hälfte ein gekrümmtes Pferd, in der unteren drei Blätter der Stachelpalme.

Aus der Familie sind zahlreiche hochangesehene Kaufleute, Patrizier und Bürgermeister hervorgegangen. Die Familie paletete sich seit der Reformationszeit in mehrere Linien, nämlich in drei katholische, eine reformierte und eine lutherische. Wir erfahren das aus dem „Stammstammbaum“, die Generalmajor Rudolf Pagenstecher i. J. 1898 herausgab. In Wiesbaden wurde die Familie besonders bekannt durch den Augenarzt Hermann Pagenstecher, dessen Name sich über die ganze Erde verbreitete. Sein Gedächtnis wird durch die „Pagenstecherstraße“ geehrt.

Gleich ihm gehört unter Karl Pagenstecher dem Zweig der Familie an, dessen Ahnherr der 1888 in Duisburg verlebte Geheimrat Arnold Giesbert Pagenstecher war. Dieser stand im Dienste des Grafen von Bentheim. Nach dem Übertritt des Grafen zur katholischen Religion wurde er aus Giesbertsbergründen für den bismarckischen Dienst. Karl Pagenstecher wurde am 21. Januar 1864 geboren und verheiratete sich mit der ein Jahr jüngeren Anna Strunk. Jahresbeteiligung entfaltete er eine lebhafte geistliche Tätigkeit an der Wiesbadener Oberrealschule. Daneben beschäftigte er sich mit Dichtertätigkeit. Wertvolle

Beiträge in den Annalen des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung sind: „Der Übertritt Johann Ludwigs von Kallau zur katholischen Kirche“ und „Kriegs-Ressort Grafen Arns und ihre historische Unterlage“. Außerdem vermittelte er die schon erwähnten „Stammstammbäume“ durch ein Brautpaar in Hols, das uns die Bildnisse der bedeutendsten Vertreter der Familie zeigt. Als Herausgeber wertvoller deutscher Schrifttum war er überdies für die „Wiesbadener Volksblätter“ tätig. In weitere Kreise aber gelangte sein Name vor allem durch seine glänzend geleiteten Musiktruppen. Deutsche Musik galt ihm höher als alles andere in der Welt, und unter den Großen erschien ihm Richard Wagner als der Größte. Er plante nach feierlicher Pensionierung die Gründung eines Richard-Wagner-Vereins, und der Verfasser erinnert sich mit Freuden an gemeinsame Arbeit mit dem gütigen und gewollten Manne, besonders an einen Vortragabend im kleinen Kurhaus, da Pagenstecher einen Vortrag über den „unbekannten Wagner“ hielt, und der Schreiber dieser Zeilen ebenfalls anwesend war. Hier die Reihe der herrlichen Dichtung kennt, die nie in Musik gefaßt wurden, kann ermessen, welchen Verlust wir zu beklagen haben.

Nun ruht die sonst nimmermüde Feder Karl Pagenstechers. In den Herzen der von ihm mit reinem Idealismus emporgetriebenen Jugend wird sein Name nie ausgelöscht werden. Dr. Wolfram Waldschmidt.

• Kurtheatraler Kulturpreis 1938. In der Aula der Marburger Universität wurde vom Gauleiter Staatsrat Heinrich zum ersten Male der Kurtheatraler Kulturpreis vergeben. Die ersten Preisträger sind die Walter Wolf, Dr. Karl Gatter und Karl Jäger, der Dirigent des Kurtheatralen Landesorchesters Paul Dörrie, der Dramatiker Walter Beck und der Gauleiter-Kulturberater Dr. Rudolf Braun. Der sich hervorragende kulturelle Verdienste um die Gleichung der neuen großen Industriebauten an das kurtheatralische Landschaftsbild erworben hat.

Wiesbadener Nachrichten.

Helft der Jugend einen Sieg erringen.

Hessen-Kaisers Hiltgering hat ihren diesjährigen Haupterfolg für das Winterhelferfest des deutschen Volkes namentlich vorbereitet. Die Sammelaktion am 17. und 18. Dez. wird alle Hiltgeringen und BdM-Mädels auf ihrem Platz finden. In vorbereiteter Front des Winterhelfers stehen die Pimpfe und Jungmädels. Durch das Reichserziehungsministerium sind die jungen WSB-Sammler sowohl von den Schulpflichtigen des 16. Dezember wie dem Schulbesuch am 17. Dezember befreit worden.

Den Auftakt der Großaktion, die unter dem Leitwort: „Auf der Jugend“ in Hessen-Kaisers durchgeführt wird, bildet das Hallen-Handballturnier der HJ. am 15. Dezember in der Stadthalle zu Mainz zugunsten des WSB. Aus den sechs größten Standorten unseres Gauces treten die besten Handballmannschaften der Hiltgering an, um durch ihren Einsatz einen doppelten Dienst zu leisten: sportlicher Wettkampf im Dienste des WSB.

In allen Standorten marschieren am 16. Dezember, abends, die Hiltgering und das Jungvolk auf, um den Tagesbefehl des Reichsjugendführers zu hören. Anschließend wird über den Reichsjugendführer der Führer des Gebietes Hessen-Kaisers, Gebietsführer Brandt, und der Leiter der WSB, Gauamtsleiter Haus, zu der angeregten Jugend über ihre Aufgabe an den beiden Sammeltagen und über die hohe Bedeutung ihres Einsatzes für die Gemeinschaft des großdeutschen Reiches sprechen. Die Übertragung beginnt um 19.30 Uhr und wird von der Spielführer des Reichsjugendführers umrahmt.

Der 17. Dezember gehört vor allem den Pimpfen! In den Toren der Fabriken, den Ausgängen der Büro-

häuser und Amtsstellen werden sie mit ihren Bäckchen und Knebeln zur Mittagspause stehen und jeden Volksgenossen gegen die entsprechende Spende Holz mit dem Holzabzeichen schenken. Am Nachmittag beherbergen sie die Straße. Auf den freien Plätzen werden Sing- und Spielscharen die Vorbeigehenden durch ihre Darbietungen interessieren und sie damit daran erinnern, daß die Jugend des Führers für das WSB sammelt und eine Spende haben will.

Am Sonntag, 18. Dezember, erfolgt der Großeinsatz aller in der HJ. erfahrenen Jugendlichen. Spannungsfelder und Plakate werden von marschierenden Kolonnen durch die Straßen getragen und fordern zur Spende auf. Musik- und Singcharen, Fanfarenzüge, Spielmannszüge, die Sondereinheiten der Hiltgering, alles ist vorbereitet, um an diesem Tag einen erfolgreichen Einsatz finden zu können. Denn die Hiltgering will nicht nur allein sammeln, sie will auch etwas leisten, um dazu als Anerkennung hierfür eine Spende für das WSB zu erhalten. In den Standorten wett-eilerten die jungen Propagandisten, wer die besten Einfälle zur Ausgestaltung der Sammelaktion hatte, und dieser Wettstreit läßt noch viele Überlegungen gerade für diesen Tag erwarten. Freudig werden alle ihren Dienst als Sammler und Werber für das WSB leisten. Zum Abschluß der Aktion um 17 Uhr marschieren die Hiltgering und Pimpfe mit Musik und Gesang durch die Straßen.

Deutsche Volksgenossen! Groß soll unsere Jugend sein und Holz für die Gemeinschaft bekennen! Ein großes Ziel hat sie sich für diese Stagesammlung gestellt: im Ergebnis alle bisherigen Sammlungen der HJ. zu überflügeln. Es bedeutet die Erreichung dieses Zieles einen Sieg für unsere Jugend. Helft darum alle durch eure Spende, daß die Jugend des Führers ihr Ziel am 17. und 18. Dezember erreicht, sie wird es auch danken!

Stärkung des persönlichen Kunstempfindens.

Wertkunstausstellung in den Städtischen Krankenanstalten.

Groß und zum Teil erst- und einmalig sind die Leistungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in den vergangenen fünf Jahren. Unter den Sparten, die am Erfolg der Kreiswartung Wiesbaden beteiligt sind, wird die der „Wertkunstausstellung“ immer einen ehrenvollen Platz beanspruchen können. Ohne gar zu sehr nach außen in Erscheinung zu treten, hat diese Abteilung durch vielen Volksgenossen ein wertvolles Stück deutschen Kunst- und Geisteslebens erschlossen. Der Bedeutung der Wertkunstausstellung entsprechend ist sie und auch ihre sorgfältige und fördernde Betreuung durch Kunstmaler Adolf Prescher an dieser Stelle des öfteren und eingehend gemüßigt worden. Nun ist diese lehrwerte Ausstellung in die Städtischen Krankenanstalten eingetragt, um der Gefolgschaft dieses Betriebes ebenfalls Anregung zu geben, der Kunst wieder näher zu kommen.

Bei der Eröffnungsfest, zu deren Einladung die Gefolgschaft zahlreich erschienen war, unterstrich Direktor Thoren den Zweck dieser Ausstellung noch dahin, daß sie mitteilend soll, den schaffenden Menschen wieder mehr das persönliche Kunstempfinden zu fördern. In seiner Ansprache gab Kreiswart Scherer einen Überblick über das artfremde Schaffen auf dem Gebiet der bildenden Kunst in der Nachkriegszeit bis zu dem nationalen Umbruch, der auch der Kunst den Umbruch brachte und sie von fremden Einflüssen frei und dem deutschen Menschen wieder näher brachte. Kreiswart Scherer dankte Kunstmaler Prescher für seine liebevolle

Der Kommandeur des Luftgauces empfängt.

Gästeabend im Fliegerhorst Wiesbaden-Erdmheim.

Der Kommandeur des Luftgauces Kommando XII hatte am Mittwoch zu einem Gästeabend im Offiziersheim des Fliegerhorstes Wiesbaden-Erdmheim eingeladen, der ganz im Zeichen kameradschaftlicher Verbundenheit der Luftwaffe mit dem Heer sowie mit der Partei und ihren Gliederungen, aber auch mit der Stadt und ihrer Bevölkerung stand, die alle lebhaften Anteil nehmen an dem Aufbau und der Einbürgerung der jüngsten Wäffe der im nationalsozialistischen Deutschland durch den Willen und die Tatkraft des Führers neu erstandenen deutschen Wehrmacht. Oberst Heilingbrunner, der Kommandeur im Luftgauce XII, betonte in seiner Begrüßungsansprache, mit der er die zahlreichen Gäste willkommen hieß, diesen Geist kameradschaftlicher Verbundenheit ebenso wie das gute Verhältnis, das die Luftwaffe seit ihrem Eintreffen im Standort mit der Bevölkerung verbinde. Er schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Siegel auf den Führer, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, der in diesem Jahre mit der Heimkehr der Dämmerung und der Befreiung der jüderndeutschen Gebiete das einzige Großdeutschland schuf, und zwei Siegel ohne jedes Blutopfer errang. Für die Gäste erwiderte und dankte der Kommandeur General des XII. Korps General der Infanterie Schatz. Er wies dabei auf die traditionellen Kameradschaft hin, die Heer und Luftwaffe verbindet. Wenn die Bevölkerung Wiesbadens, die ja sogar einen liegenden Oberbürgermeister habe, die großen kühnen Bäume am Himmel sehe, dann könne sie die Gewißheit haben, unter höchster Schutze zu stehen. Ein dreifaches Vertrauens auf Oberst Heilingbrunner und das Luftgauce Kommando befohle die kameradschaftliche Ansprache. Die gastlichen Räume des Offiziersheims des Fliegerhorstes boten den Teilnehmern im Laufe des Abends mannigfache Gelegenheit, sich in zwanglosem Beisammensein bei angeregter Unterhaltung kennenzulernen.

Wochenendausland der HJ. Die Reichsjugendführung hat für die Zeit zwischen Freitag, 23. Dez., und Mittwoch, 28. Dez. 1938, für die gesamte Hiltgering (HJ, DZ, BdM, WSB) einen allgemeinen Dienstauftrag angeordnet, um allen ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, das Weihnachtsgeschenk als Fest der Familie im Kreise ihrer Angehörigen zu verbringen. Während dieser Zeit bleiben auf Anordnung der Reichsjugendführung sämtliche Jugendabteilungen für die Aufnahme von HJ-Gruppen (HJ, DZ, BdM, WSB) geschlossen. getragenen Leistung des Mainzer Orchesters das Wirken einer starken Persönlichkeit und mehr noch: den unbedingten Einsatz für die geistige Idee der Werte. Die tragische Größe, die unentbehrliche Überbitt der Schubertischen h-moll-Sinfonie ist einem jeden so deutlich bewußt geworden. Die offenen und vorgetragenen thematischen Beziehungen in den Sätzen der Brahms-Sinfonie traten als harte Vieler des geistigen Aufbaus ins helle Licht. In manchem kann man freilich erdlich anderer Meinung sein, obwohl über das Wesen des Schubertischen Andante, wie über die harte Kulturbildung der Brahms'schen Tonwelt. Die Breitenwirkung auf die Hörer hätte indessen kaum härter sein können. Die Entlastung lag in langanhaltenden Ovationen für Zwölfer und sein Orchester.

Dr. Wolfgang Stephan.

• Seilschaftsturne für Walter Gieseling in Mailand. Walter Gieseling ist in Mailand immer ein gern gesehener Gast. Das bewies erneut ein Konzert im Konfektorium. Der Andrang des Publikums war so groß, daß der weite Saal nicht alle fassen konnte, die deutschen Kameraden zu hören begierig. Gieseling ließ durch die Seilschaftsturne in der Seilschaftsturne seines Instrumentes auf: Neben der vollendeten Technik seines Spiels bewunderte man namentlich das tiefe Einfühlungsvermögen in Werke der geschiedenen Stile der Jahrhunderte. Der erste Teil des Programms umfaßte Werke von Bach, Scarlatti, Beethoven und Schumann. Die Leidenschaft und das geradezu Spinnthafte, das Gieseling in den Werken der älteren Kunst aufbringen läßt, war nicht weniger beeindruckend als die schillernden und umfassensten Kompositionen, zu denen der Künstler seine Kraft und seinen Verstand zuwenden konnte. Der zweite Teil des Programms umfaßte Werke von Chopin, Liszt, Grieg und Schumann. Die Leidenschaft und das geradezu Spinnthafte, das Gieseling in den Werken der älteren Kunst aufbringen läßt, war nicht weniger beeindruckend als die schillernden und umfassensten Kompositionen, zu denen der Künstler seine Kraft und seinen Verstand zuwenden konnte.

• Französisches Ensemble-Gesellschaft in Berlin. Ein französisches Ensemble veranstaltet demnächst ein vierstündiges Konzert im Berliner Theater am Schlosspark. Es wird das größte Ensemble der französischen Kammermusik sein, das jemals in Deutschland aufgeführt wurde. Es besteht aus 15 Musikern, die von den besten Franzosen der Gegenwart stammen. Die Leitung führt der Komponist und Dirigent Paul Benoit. Das Programm ist sehr reichhaltig und umfasst Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Chopin, Debussy, Liszt, Ravel, Schumann und Wagner. Die Konzerte finden am 17. und 18. Dezember statt.

Die Weinbauern tagen in Wiesbaden.

Reichstagung und Internationale Weinbaukonferenz im August 1939.

Die erste große Reichstagung des gesamten deutschen Weinbaus fand im Jahre 1937 in Heilbronn statt. Alle zwei Jahre werden diese Tagungen wiederholt, und wie wir erfahren, ist für die zweite Reichstagung, die voraussichtlich im August 1939 stattfinden soll, Wiesbaden als Tagungsort vorgezogen worden. Die Weltstadt am Einzug vom Rheingau, einem der wichtigsten Weinbaugebiete, ist der geeignete Ort für eine Zusammenkunft der Angehörigen des großdeutschen Weinbaus. Aber nicht nur die deutschen Weinbauern werden in Wiesbaden zu Beratungen und Besprechungen zusammenkommen, ihre Reichstagung ist eingegliedert in die große Internationale Weinbaukonferenz, die ebenfalls in unserer Stadt durchgeführt wird. Der Weinbauwirtschaftsverband ist jetzt schon mit den Vorbereitungen hierfür beschäftigt.

Auf der Reichstagung des deutschen Weinbaus, die etwa acht Tage dauern wird, werden alle aktuellen Weinbaufragen behandelt werden, nicht allein solche der Weinbauwirtschaft, sondern auch der Weinverteilung und der Sozialpolitik u. a. m. Auf der Internationalen Konferenz sollen, wie wir hören, für den Gesamtweinbau wichtige Fragen behandelt werden, so u. a. die Reueinstellung der Wagnere, aber auch die Beschränkung des Weinbaus überhaupt, denn nach Ansicht der Fachkreise wird in der Welt wieder Wein angebaut. Es sind also einschneidende Probleme, die im kommenden Sommer in den Mauern unserer Stadt zur Beratung stehen.

Die Bewegung grüßt die Reservisten.

Kameradschaftsabend der Partei.

In zwei Sälen der Innenstadt hatten sich am Mittwochabend die kürzlich abgegangenen Reservisten mit den Männern und Frauen der Partei und ihren Gliederungen zu einem Kameradschaftsabend versammelt. Mit Grün und Rot waren die Räume ausgeschmückt. Da sah man der ehemalige Soldat mit seinem gelbem und Violett-leiter und mit Kameraden der SA. zusammen. Von der Wand leuchtete eine Karte Großdeutschlands, ein einbringlicher Satz des Führers, aus den Augen leuchteten Einbürgerungsbereitschaft und Tatwille.

Kamraden des Jungvolks eröffneten diese zwanglos gehaltenen Zusammenkünfte. Hebelträger der Partei und Männer der SA. wiesen auf die Ereignisse der vergangenen Monate in kurzen Worten hin und in einem jeden ihrer Sätze lag der Dank für unsere junge Wehrmacht, die ohne den Führer und seine Bewegung nicht denkbar gewesen wäre und deren entschlossene Haltung im Verein mit ihrer Stärke einen Sieg ohne Krieg ermöglicht habe. Jungvolksführer, Männer und Frauen aus allen Schichten der Bevölkerung und Reservisten lauschten den Ausführungen der Redner, die mit dem Schwur zu Führer und Nation ihren Abschied fanden.

Aus den Reihen der Reservisten hatten sich einzelne zur Verfügung gestellt, die dem Abend mit heiteren Scherzen und Gesängen das Kameradschafts-Bollwerk befestigten. Die Musik spielte zum Tanze auf, so daß diese Zusammenkünfte trotz hinderlicher Umstände in den Wertung, Freude und Ernst im Verein gegen erst den ganzen Menschen, und der Lebenswille ist es, der die entschlossene Tatbereitschaft begleitet wie das Sonnenlicht, das um die Fahnen spielt, wie das Leuchten in den Augen der Frauen, das dem Mann die Arbeit erleichtert, die Arbeit, die er niemals für sich selbst, sondern immer für das Ganze, für sein Volk.

Nicht unterkriegen lassen!

Wenn Sie unter Appetitlosigkeit, Abgeminnungs- und Ermüdungserscheinungen leiden, die während der Wintermonate durch eine leichte Störung des Stoffwechsels verursacht werden können, so nehmen Sie Bilesterin, das blutbildende Kräftigungsmittel.



Mühsamkeit beim Aufbau der Ausstellung, die aber auch diesmal wieder den Erfolg zu verzeichnen hat, daß sie wesentlich das Bestehen des hier gezeigten Kunstschaffens erleichtert.

Dankbar ist es auch von den Besuchern anerkannt worden, daß täglich von den Leitern der Ausstellung Führungen stattfinden. Die erste Führung fand bereits großes Interesse. Es ist heute hier nicht wieder notwendig, die einzelnen Blätter einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen, aber wieder muß doch gesagt werden, daß ihre Ausstellung es jedem Laien erleichtert, sich mit den einzelnen Techniken bekannt zu machen und auch am Erlebnis des Künstlers bei der Schaffung seines Werkes teilzuhaben. Die Ausstellung wird auch an diesem Ort mitteilen, künstlerische Empfänglichkeit frei zu legen und manches unklare Gefühl einem wahren Kunstwerk gegenüber aufheben, und auch die Annäherung zwischen Künstler und Kunstbetrachtem nachhaltig fördern, zum Besten beider.

Ein Weihnachtsgeschenk mit doppeltem Zweck.

Weihnachtsgeschenke zu wählen, ist für die meisten Männer eine sich leider jährlich wiederholende höchst unerfreuliche Angelegenheit. Damit geht es an: Die Ausgaben für diese Geschenke müssen sich im Rahmen der verfügbaren Mittel halten. Hat nun jemand viele Personen zu berücksichtigen, so kann es sich bei Überhaupt nicht mehr um richtige Geschenke, sondern nur um Überlebensmittel handeln. Aber schon dieser Wert bedeutet, daß ein Geschenk überlegt und pfeifend sein muß. Man kann nicht Skatetten ein kaufen, ohne die Farbe des Kartons zu bedenken, zu dem sie passen sollen oder einen Bandfalter, ohne zu überlegen, ob sich im gegebenen Falle ein Sport- oder Film-, Theater- oder Kunstkalender eignet. Immer wieder muß also das Geschenk persönlich sein, um Freude zu machen. Ja, wir sind sogar ein bißchen verlegt, wenn die Wahl der Gabe beweist, wie wenig sich der Schenkende mit uns beschäftigt hat. Ja, ja, je mehr man nachdenkt, die Sache ist zum Verzweifeln!

Halt! Wie wäre es mit einem Weihnachtsgeldbrief der Reichsregierung für Arbeitsbeschaffung? Wird dieses Geschenk gut aufgenommen werden? Sicher! Zunächst einmal wird man erkennen, daß mit dieser Gabe ein doppelter Zweck beabsichtigt ist: Daß man erstens dem Heilighen Glück wünscht, zweitens, daß man mitteilt, ein großes Ziel — die Erhaltung des Arbeitsplatzes — zu verwirklichen. Und wenn nun eines der wertvollen Ziele sogar gewonnen hat, so wird im ganzen Kreis der Spender doppelt gefreut werden, denn auch die glückliche Hand wird sich herum-sprechen.

Leistungsverbesserungen

der Rentenerversicherung.

Auch für die Fürsorgeunterstützten wirksam. — Anrechnungs-freieit angeordnet.

Das Gesetz über den Ausbau der Rentenerversicherung vom 21. Dezember 1937 hat die Leistungen der Rentenerversicherung wesentlich verbessert. Für Kriegsdienst- und Wehrdienstleistungen werden wieder Steigerungsbeträge gewährt. Kinderzuschüsse, Vorkonten und die Renten für kinderlose Witwen sind ausgebaut, die Rentenvorschriften beim Zusammenstoßen der Rente mit anderen Bezügen gemildert und die knappgefallenen Renten erhöht worden.

Um sicherzustellen, daß diese Leistungsverbesserungen auch Rentenerempfangern zugute kommen, die von der öffentlichen Fürsorge ergänzend unterstützt werden, haben der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Innern gemeinsam eine Anrechnungsfreiheit von Leistungsverbesserungen angeordnet. Die Fürsorgeunterstützung darf nicht um den Betrag der Steigerungsbeträge für die Kriegsdienst- und



DAF, Kreis Wiesbaden, Lützowstr. 41, Fernspr.-Nr. 206 41
Kreisleitung des Kreisverbandes: Dietrichstr. 16-18 Uhr
Handwerker!
Wohldes Werk mit einer gewöhnlichen Vorkasse oder Anmelde-fahrt, die die Dienststellen der DAF, und die Ortsbauern-werkstätten ausgeben, bei der Goudentwille „Das Deutsche Hand-werk“, Frankfurt a. M., Bürgerstraße 69/71, zum Den-werkeitswettbewerb.

Vermischtes.

Täglich 2x2 Minuten **PALMOLIVE-SEIFE** 1 Stück 30,-
die hautpflegende 3 Stück 85,-



Künstl. Waschseide 98
moderne Farben, teils II. Wahl Paar

Kunstseide plattiert 100
in dunklen Winterfarben Paar

Unsere Hausmarke 145
künstliche Waschseide, großes Farbsort., feinfädig, auch „Links“ Paar

Wolle mit Kunstseide 195
plattiert, mit kleinen Webfehl. Paar

Kinderstrümpfe - Kniestrümpfe
Sportstrümpfe - Herrensocken
in reicher Auswahl

M. Schneider
MANUFAKTUR UND MODENAUS

Heinzelmännchen waren bei mir

und ihre Tätigkeit können Sie bei mir bewundern. Viele, viele schöne Geschenke aus edlem Leder finden Sie in meinen Schaufenstern

für die Dame
für den Herrn
für das Kind

A. Letschert

Das große Fachgeschäft in der kleinen
Faulbrunnenstraße



Bei Stockungen
Magen- u. Darmbeschwerden greift man gern zu Dr. med. Otto Geislers Darmreinigungsmittel

Salus-Oil
Salus-Reformhaus
Wiesbaden — Friedrichstraße 18
am Schillerplatz, Telefon 21376

ESU statt Bettfedern, Bettdecken, Matratzen
Hier gute Qualität, Tausende froher, zufriedener Kunden
Verkauft an allen Kassen in Wiesbaden und Umgebung

Zum Adventstisch!

Achten Sie beim Einkauf auf den
echten Rheingold
Edel-Blauschimmel

Harzer Käse

erhältlich in allen Lebensmittelgeschäften
Groß-Anlieferungsdepot W. Kessler, Wiesbaden, He. d. Str. 21 / Tel. 258 14

Was halten Sie von einer guten Auswahl in Herrenkleidung?

Es ist doch so, daß man beim Kauf nicht allein das erste beste Stück nimmt, sondern am liebsten unter mehreren Stücken wählt, um sich dann für das, was einem besonders gut gefällt, zu entscheiden. Und da sind Sie bei Moden-Frey an der richtigen Stelle. Unmittelbar können Sie wählen, ausprobieren, prüfen und vergleichen. Und dann werden Sie sagen: Es stimmt —

Moden-Frey

Neugasse, Ecke Ellenbogenallee
ist bekannt für Herren-Kleidung von gutem Ruf.

Zum Tee
Zum Grog
Gegen Grippe
Sämtliche Spirituosen

H. Westenberger
Gegründet 1870
Schulberg 8 Telefon 24436



Die kleine
Schreibmaschine

Das praktische und
nützliche Geschenk!

Olympia o. K. 119.75
Erika 186.—
Erika II 234.—
Conti 186.—
Conti II 234.—
Conti III 247.50
Groma 234.—
Adler Favorit 2 155.—

KOCH AM ECK

DENKEN SIE AN DIE
BESTELLUNG IHRER

*Neujahrs-
Glückwunschkarten*

WIR BIETEN IHNEN EINE SCHÖNE
AUSWAHL ZU MASSIGEN PREISEN

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT • KUF 89631

Couches

Chaiselongues
Sessel jed. Art
Schöne
Wäschetrühen
Kautschubbettstellen



Better Werner
KLEINER KÜCHEN-UND BAD-GEHÄUSE 29
ECKE FRIEDRICHSTRASSE

Wasserversorgungs- und Gaswerke

in der Werbeschau der Wasser- Elektro- und Gaswerke
Wiesbaden A.-G. **Marktstraße 16**

(altes Rathaus)

Geöffnet von 9—13 Uhr und 15—18 Uhr täglich

Eintritt kostenlos

Elektro-Gas-Gemeinschaft Wiesbaden

Zum Adventstisch! Ford Eifel

Achten Sie beim Einkauf auf den
echten Rheingold
Edel-Blauschimmel

Harzer Käse

erhältlich in allen Lebensmittelgeschäften
Groß-Anlieferungsdepot W. Kessler, Wiesbaden, He. d. Str. 21 / Tel. 258 14

Was halten Sie von einer guten Auswahl in Herrenkleidung?

Es ist doch so, daß man beim Kauf nicht allein das erste beste Stück nimmt, sondern am liebsten unter mehreren Stücken wählt, um sich dann für das, was einem besonders gut gefällt, zu entscheiden. Und da sind Sie bei Moden-Frey an der richtigen Stelle. Unmittelbar können Sie wählen, ausprobieren, prüfen und vergleichen. Und dann werden Sie sagen: Es stimmt —

Moden-Frey

Neugasse, Ecke Ellenbogenallee
ist bekannt für Herren-Kleidung von gutem Ruf.



sofort lieferbar
AUTO-WINK
10 Bahnhofstraße 10
Telephon 277 65

Schöne Holzessel m. Binse ausgef.

in solider Ausführung schon von 14.— an

hat **Heerlein, Goldgasse**
Das Rohrmöbel-Spezialhaus seit 1836



Kinder
brauchen viel Sonne!
Vorwende zur Gestaltbildung
ULTRA-VITALUX.
Die neue
Oscam-Sonne
RM 67.—

GEBR. OLSSON Fachgeschäft
für die gesamte Elektrotechnik
Wiesbaden Bleichstraße 17

Holzfüllungen

werden o. Fachmann f. b. über-
nommen.
Sattler/Lichterl.
Holzfüll. Rehner
Eberbach Str. 11
Tel. 27178.

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 253 84



Edesheimer Rheinpfalz 1.00
Dienheimer Steinberg Rheinhessen 1.20
Welgesheimer natur, Rheinhessen 1.20
Niersteiner Domtal natur, Rheinh. 1.35
Lieserer Riesling natur, Mosel 1.35
Oestricher Neuberg Riesling, Rheing. 1.50
Ingelheimer rot, Rheinhessen 1.00
Königsbacher rot, Rheinpfalz 1.10
Dürkheimer Feuerberg natur, Rhp. 1.25

Zwei besonders preiswerte Naturweine
Deidesheimer Neuberg Rhp., 1/2 Fl. 1.25
Wachstum Winzerverein Friedelsheim
St. Bartholomäus Kirchenstift Rhh., 1/2 Fl. 1.45

Niersteiner Monzenberg natur, Rhh. 1.25
Niersteiner Roßberg Rheinhessen 1.35
Trittenheimer natur, Mosel 1.50
Loma Blanca Chilenischer Rotwein 1.00
Médoc, Bordeaux
Original-Etikett Louis Bert 1.45
St. Emilion, Bordeaux
Original-Etikett Paul Joanne & Fils 1.70
Beaujolais Burgunder 1.70
Macon Orig.-Etikett A. Morot 1.80

Samos Griechenland 1.30
Tarragona Spanien 1.30
Malaga Gold Spanien 1.60

Apfelsüßmost natur Literflasche 80 u. 68
Traubensaft weiß 1/2 Fl. 1.35 u. 1.05
Traubensaft rot 1/2 Fl. 1.20

Obstschaumwein 1/2 Fl. 1.20
Deutscher Sekt 1/2 Fl. 2.25
Schloß Wachenheim grün 1/2 Fl. 2.50
Henkell Trocken 1/2 Fl. 2.75 1/2 Fl. 4.50

Preise ohne Glas,
jedoch bei Spirituosen und Schaumwein mit Glas

Ein schönes Geschenk
sind unsere Liköre in hübscher Ausstattung
Aprikot-Brandy 1/2 Fl. 1.50
Gold-Orange 1/2 Fl. 1.50
Diamant-Goldwasser 1/2 Fl. 1.60

Große Auswahl in Spirituosen und Likören
Asbach - Schlichte - Gilka - Underberg - Macholl

Verlangen Sie unsere Weihnachtspreisliste

Harth
Harth hilft Haushalten

Schwimmzeiten im Augusta-Vittoria-Bad

Für Herren Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr
Montag 18.00 bis 21.00 Uhr
Für Damen Montag 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 16.00 bis 19.00 Uhr
Familienbad Rittmoos 16.00 bis 19.00 Uhr
Freitag 16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Samstag 14.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag 8.00 bis 12.00 Uhr

Wiesbaden, den 13. Dezember 1938.

Bewaltigung der städt. Volksbäder.

Modestoffe
Damenmoden
Maßanfertigung

Ab heute bis Weihnachten
durchgehend geöffnet!

Nicolovius

4 Webergasse 4